

„Erlaube Tagblatt“ und „Handels-Zeitung“ erscheint wochentlich zweimal...



Abonnement-Preis: 30 Pf. (General-Anzeiger) 60 Pf. (Wohnung-Anzeiger) 50 Pf. 1/2...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 612 43. Jahrgang

Mittwoch 2. Dezember 1914

Der Durchbruch durch den russischen Ring bei Lodz.

„Eine der schönsten Waffentaten des Feldzuges.“

Amlich. Großes Hauptquartier, 1. Dezember.

Anknüpfend an den russischen Generalstabsbericht vom 29. November wird über eine schon mehrere Tage zurückliegende Episode in den für die deutschen Waffen so erfolgreichen Kämpfen bei Lodz festgestellt...

Oberste Heeresleitung. (W. I. B.)

Der Kaiser in den ostpreussischen Stellungen.

Großes Hauptquartier, 1. Dezember. Seine Majestät der Kaiser besuchte gestern bei Gumbinnen und Darczenen unsere Truppen in Ostpreußen und deren Stellungen.

Die Russen bei Przemyśl zurückgeschlagen.

Der österreichisch-ungarische Generalstabsbericht. Wien, 1. Dezember. (W. I. B.)

Amlich wird verlautbart: 1. Dezember, mittags: An unserer Front in der Karpaten- und Russisch-Polen im allgemeinen auch schweren Kämpfen. Vor Przemyśl wurde der Feind bei einem Versuche, sich den nördlichen Vorstellungen der Festung zu nähern, durch Gegenangriff der Besatzung zurückgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Söcker, Generalmajor. Budapest, 1. Dezember. „Es ist“ meldet: Aus den Journalen berichten geht hervor, daß sich die Russen nach breitägigen Manövern samt ihrer Artillerie fortgesetzt zurückzogen.

Russische Kampfberichte.

Z. Koppenhagen, 1. Dezember. Ein in London eingetroffenes Petersburger Telegramm meldet, daß die Deutschen mit bewundernswürdiger Mäßigkeit Kaufgräben und Verschützungen längs ihrer ganzen Rückzugslinie angelegt haben.

II. Bratislava, 1. Dezember.

Der russische Generalstab gab heute in Petersburg bekannt: An der Gegend von Lwowisch wird andauernd hartnäckig gekämpft. Am Schwarzen Meer hat sich seit dem 21. November kein tätiges Schiff sehen lassen.

aus ihrer Stellung, schlug sie in die Flucht und erbeutete zwei Kanonen und Gefangene.

Das Bombardement der flandrischen Küste.

(Telegramm unseres Korrespondenten). Rotterdam, 1. Dezember. In Ostburg hörte man heute aus der Richtung von Nieport wieder starken Kanonendonner.

Die Beschießung von Armentières, Zeebrügge und Ipern.

(Telegramme unserer Korrespondenten). Amsterdam, 1. Dezember.

Der Kriegs-Korrespondent der „Lijb“ meldet aus Gent, daß dort Ruhe herrscht, die Stimmung der Bevölkerung aber gedrückt ist, weil man auf baldigen Entlass gehofft hatte.

Von der französischen Militärbehörde sind einige englische Korrespondenten durch Ipern geleitet worden. Ihren Aussagen zufolge war die Zerstörung in der Stadt eine allgemeine; aus an Haus vor vernichtet, die Kathedrale und die Tuchhalle waren nach dem „Chronique“-Korrespondenten größtenteils eine Ruine.

Galizien!

Von unserem nach Galizien entsandten Spezialkorrespondenten Aage Madelung.

Satoralja Ujhely, im November.

Ich bin zu meinem Ausgangspunkt zurückgekehrt. Vor mir liegt wieder Mezö Laborc in den Karpaten, und wieder stehen dort Freund und Feind einander gegenüber.

Einmal schien mir Galizien ein ferres und gleichgültiges Land; jetzt ist es mir nahe und lieb, wie ein Teil von mir selbst. Durch die geringste Regung meiner Gedanken offenbaren sich Städte und Straßen und Gassen, farbenprächtig, mit roten Wänden und schmalen Balken, in meinem Bewußtsein.

Derrenhäuser... Eichen... jungfräuliche Birken mit den durchschimmernden Blättern... das ist Galizien? Nein, in Wahrheit ist es das nicht; es lebe so, eine Sekunde lang, in meiner Phantastie.

Der Kriegskorrespondent der „Lijb“ meldet aus Gent, daß dort Ruhe herrscht, die Stimmung der Bevölkerung aber gedrückt ist, weil man auf baldigen Entlass gehofft hatte.

Wieder kommen, zehntausendweise, die Flüchtlinge aus Westgalizien. Einige sind wochenlang mit ihren Fußwerkern unterwegs gewesen, andere, die zu Fuß kamen, noch länger.

Sie und da haben sie die Mannlöcher der Pfahthauszittern aufgemacht und die Rapphathauszittern lassen. Jetzt tun sie es wahrscheinlich nicht mehr, nachdem sie sich in ihrem